

2023/2024

Jahresbericht



Wenzler Tamara
Präsidium VLSG
2023/2024



Jahresbericht der Präsidentin

Liebe Mitglieder, liebe Interessierte

Gern möchte ich auch noch auf verschiedene Veranstaltungen eingehen, die dieses Jahr stattgefunden haben und einen kleinen Ausblick auf die **HV 2024 geben, die am 15.05. um 18 Uhr im KBZ in St. Gallen** stattfinden wird.

Besten Dank für eure Treue und bis bald!

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'T. Wenzler'.

St. Gallen, 23.04.2024

Tamara Wenzler, Präsidentin VLSG

Inhaltsverzeichnis

1. Retraite im schönen Toggenburg	1
2. Neulehrpersonen Anlass	2
3. Austausch mit dem Stadtparlament	2
4. Zum leidigen Thema: Lehrpersonenmangel	4
5. Ehrenmitglieder und SHV-Treff	5
6. Teilnahme an der Sitzung der Schulleitungen	6
7. AG Grundstufe	7
8. KLV – Veranstaltung «Berufsauftrag» am 24.04.2024	7
9. Was tun im Konfliktfall – eine kleine Auslegeordnung	9
10. HV 2024	10

1. Retraite im schönen Toggenburg

Bei Kaiserwetter traf sich der Vorstand am 19.08.2023 zur Retraite in Lichtensteig, um buchstäblich „Entscheidungen mit Weitblick“ zu treffen. Termine hatten wir auf Wunsch der Mitglieder bereits vor den Sommerferien auf unsere Homepage aufgeschaltet, so konnten wir uns bei der Retraite in Ruhe den Verbandszielen widmen. Folgende Ziele wurden festgehalten:

1. Neues Imagevideo für die Homepage im Jahr 2024
2. Homepage umgestalten, übersichtlicher gestalten und aktualisieren
3. Ideen an die AG Lehrermangel (Einsatz KLV) weiterleiten
4. Uns für eine bessere Nutzung der Flexibilisierungsmöglichkeiten in den Verträgen in der Stadt St. Gallen und den nördlichen Gemeinden einsetzen
5. Stellen in GPK (1) und Vorstand (1) neu besetzen
6. Kontakt zu Schulleitungen verbessern



So lässt sich's leben

Über das fehlende Vorstandsmitglied aus der Kindergartenstufe sprachen wir ausführlich. Leider fehlen uns durch die Vakanz wichtige Einblicke und Informationen. Wir gingen in den vergangenen Jahren vermehrt persönlich auf bekannte KiGa-Lehrpersonen zu, doch leider brachte das ebenso wenig den gewünschten Erfolg wie die öffentlichen Aufrufe. Der Vorstand bedauert dies, wird aber nicht aufgeben und weitersuchen.

Das neue Imagevideo soll auf der Homepage und über Social Media verbreitet werden. Es soll informativen Charakter haben und die verschiedenen Tätigkeiten und Rollen der Vorstandsmitglieder sowie den Sinn und Zweck des VLSSG erläutern. Dies kann dann bei Teamsitzungen oder der Neulehrpersonenveranstaltung gezeigt werden und das Video von 2018 ersetzen.

2. Neulehrpersonen Anlass

Wie im Vorjahr führten wir den VLSSG-Neulehrpersonen Anlass nach den Herbstferien durch. Am 03.11.2023 ging es erneut in die Kletterhalle in St.Gallen. Dass man beim Vorstand buchstäblich in den besten Händen ist, stellte sich beim Sichern heraus, wenn Interessierte und Mitglieder in schwindelerregende Höhen vordrangen, doch vom „Bodenpersonal“ stets gut bewacht und wohlbehütet auf festen Boden geleitet wurden. Es ergaben sich viele wertvolle Gespräche über den VLSSG und darüber hinaus. Abgerundet wurde der Abend mit einem gemeinsamen Abendessen in der Kletterhalle.



Auch im Herbst 2024 wird der Anlass wieder durchgeführt. Schulhausverantwortliche sind angehalten, neue Lehrpersonen auf den Anlass aufmerksam zu machen und diese auch sehr gerne zu begleiten.

3. Austausch mit dem Stadtparlament

Am 07.11.2024 trafen wir uns wieder zu unserem jährlichen Austausch mit Interessierten aus dem Stadtparlament. Die Teilnehmenden kamen aus den unterschiedlichsten Parteien. Vize-Präsident Volker Sauter begrüßte die Anwesenden pointiert und leitete dann in seiner Präsentation zu Themen wie «Teuerung – Ausgleich und Auswirkungen», «Spardruck», «Schulraumknappheit», «Sprachförderung für Chancengerechtigkeit» und «Lehrpersonenmangel» beziehungsweise «Schulleitungspensen» über.

Zum Beispiel kreidete der VLSSG an, dass die Stadt, respektive der Kanton St.Gallen beim Teuerungsausgleich im Vergleich mit anderen Kantonen hinterherhinke und auch die Entlastung der KLP mit 2 Lektionen in anderen Gemeinden in St.Gallen durchaus schon realisiert sei. Das mache die Stadt unter anderem als Arbeitgeberin unattraktiver. Ebenso merke man in den Schulhäusern, dass zwar Lehrpersonen ohne entsprechende Diplome die

Not am Mann verringerten, die Entlastung der zuständigen Teams aber trotz Lohneinsparung nicht vorgenommen werde. Dies belaste den bestehenden Lehrkörper. Unser Lösungsvorschlag: Mentorats-Lektionen wie bei Neulehrpersonen im ersten Berufsjahr bezahlen und die Lohneinsparungen (15 %) dafür aufwenden.

Ferner müsse die PH ihre Studiengänge sowohl im Zugang als auch in der berufsbegleitenden Absolvierung dringend attraktiver gestalten. Um den Lehrberuf insgesamt aufzuwerten, müsste der Aufwand für Bürokratie drastisch reduziert werden. Ebenso zur Sprache kam, wieso für Grossanlässe (Kinderfest, Herbstforum) ein hohes Budget zur Verfügung steht und auch Steuerversprechen gemacht werden, gleichzeitig aber so ein grosser Spardruck besteht. Wir erfuhren, dass es in den kommenden Jahren mehr Klassen geben wird, entsprechend auch mehr Löhne budgetiert sind. Im Budget plant man aber ja mit ausgebildeten Lehrkräften. Entsprechend wurde unsere Frage, was mit der Ersparnis von 15 Prozent geschieht und wieso sie nicht direkt den Schulen zugutekommt, nicht beantwortet.

Die Stadt plant, Schulräume auch für die Tagesbetreuung zu nutzen. Dies ergibt Sinn, weil die Räumlichkeiten dann leer sind, wenn der Unterricht vorbei ist. Möglich ist das allerdings nur bei Gemeinschaftsräumen, nicht bei Klassenzimmern. Da die Tagesbetreuung und die Schulen keine Schnittpunkte haben, wie gemeinsame Sitzungsgefässe, gestaltet sich die Kommunikation eher schwierig. Ebenso die Frage, wer für die gemeinsam genutzten Räume zuständig ist. Es gibt Vorgänge, die aus Verwaltungssicht sinnvoll und naheliegend sind. Wie praxistauglich solche Ideen sind, zeigt sich dann erst im Versuch. Es sind jedoch berechtigte Bedenken vorhanden. Die wachsende Stadt St.Gallen kann jedenfalls kein überzeugendes Konzept vorlegen, wohin die Schulen in ihrer Raumknappheit wachsen sollen. Insofern kommen mehrfach belegte Räume ohnehin nur für ausgewählte Schulhäuser in Betracht.

Zum Schluss lobten wir den Ansatz, DaZ-Ausbildungen für Kindergarten- und Unterstufenlehrkräfte zu finanzieren. Dieses Angebot solle aber auf alle Schulstufen ausgeweitet werden. Ebenso brachten wir an, dass die Schulleitungspensen erhöht werden müssten, da diese zu wenig Zeit für ihre vielfältigen Aufgaben zur Verfügung hätten und wir einen direkten Zusammenhang zwischen vernachlässigter Personalführung und knappem Zeitbudget sehen. Die Berechnungsgrundlage für die Pensum anzupassen – das Pensum der Schulleitungen wird neu an der Anzahl der Schüler:innen bemessen – war nur bedingt ein sinnvoller Schritt. Zwar erhalten nun Schulleitungen mit hohen Schülerzahlen auch ein hohes Pensum, jedoch führen weniger Lernende nicht zu einem kleinen Pensum bei Schulleitungen. Unter Umständen ist sogar das Gegenteil der Fall, zum Beispiel, wenn eine Schule viele Teilzeitlehrkräfte hat. Dann kann die Schülerzahl zwar niedrig sein, der Aufwand für die Personalführung ist aber gleich hoch oder gar höher. Ebenso wird der administrative Aufwand nicht kleiner durch eine kleinere Anzahl Schüler:innen. Das ist zwar einleuchtend,

jedoch sollen wirksame Verbesserungen keine zusätzlichen Kosten auslösen. Kostenneutral sind Verbesserungen im System aus Sicht des VLSG nicht umsetzbar.

Wir danken den Damen und Herren aus dem Stadtparlament für das Interesse und den gelungenen Austausch, der für beide Seiten bereichernd ist.

4. Zum leidigen Thema: Lehrpersonenmangel

Die Forderungen des VLSG bleiben unverändert bestehen:

- Integration kostet Geld und kann nicht von Klassen- und Fachlehrpersonen allein bewerkstelligt werden. Der Integrationsdruck muss entweder verringert werden, bis sich die Stellensituation entspannt (Stichwort Integrationsklassen) oder die Stadt muss mit dem Kanton das Sonderpädagogikkonzept neu verhandeln, das quotiert, wie hoch das Pensum der schulischen Heilpädagog:innen und Kleinklassenlehrpersonen ist. Gerade bei grossen Klassen ist es blauäugig anzunehmen, mit wenigen Lektionen ISF in der Woche könne eine Integration problemlos bewältigt werden.
- Kleinklassenabbau stoppen.
- Flexibilisierungen des Berufsauftrages grosszügiger umsetzen (mehr Entlastung der Klassenlehrperson durch Verlagerung von Lektionen aus dem Bereich «Unterricht» in den Bereich «Schülerinnen und Schüler» aufgrund des Mehraufwands)
- Ausbildung für Quereinsteiger attraktiver und niederschwelliger gestalten (PHSG)
- Lehrpersonen öffentlich stärken (medial und politisch)
- Sparmassnahmen im Bildungssektor beenden
- Weiterbildungsmassnahmen (Master «Schulische Heilpädagogik», Schulleiterausbildung...) bezahlen und Ressourcen im bestehenden Lehrkörper pflegen
- Früher ausschreiben
- Dafür sorgen, dass jeder Lernende mit Anspruch auf Sonderbeschulung auch einen Platz erhält (sinnlose Quotierung von 2,5 % beenden)
- Dafür sorgen, dass der SPD Berichte schreiben muss, wie das auch im kantonalen SPD der Fall ist
- Anmeldungen beim KJPD für Kinder unter 6 Jahren ermöglichen
- Ausserschulische Lösungen für schulmüde und demotivierte Oberstufenschüler:innen schaffen (vgl. Tipiti)
- Aufstocken der Schulsozialarbeit

- Konzepte für heilpädagogische Frühförderung in der Stadt überarbeiten
- Burnout-Prophylaxe bei Lehrpersonen vorantreiben

Über diese Forderungen sprachen wir vom Vorstand unter anderem mit Martin Annen und Mathias Gabathuler. In der Arbeitsgruppe des Kantons wurden inzwischen Massnahmen beschlossen, die sich aber vor allem auf die Rekrutierung neuer Lehrkräfte beschränken. Wir möchten aber, dass bereits ausgebildete und amtierende Lehrkräfte gestärkt und entlastet werden. Dies steht uns im Vorstand noch zu wenig im Fokus der Bemühungen. Eine zweite Lektion als Entlastung für Klassenlehrpersonen sieht der Kanton zwar als notwendig, will diese aber nur kostenneutral umsetzen. Damit geben sich weder VLSSG, noch KLV zufrieden.

5. Ehrenmitglieder und SHV-Treff



Diana Wolf, Hauswirtschafts- und Gestaltungslehrerin an der Oberstufe West, Schönau, ist nicht nur seit vielen Jahren ein treues Mitglied des VLSSG, das noch keine HV verpasst hat, sondern ist auch begnadet darin, Kochkurse mit Charme zu organisieren. In den Genuss eines solchen Kurses kamen Vorstand, Schulhausverantwortliche und Ehrenmitglieder am 01.12.2023. In drei Kochgruppen aufgeteilt zelebrierten wir ein Dreigangmenü mit passender Weinbegleitung von unserem Partner „Schuler Weine“. Es war ein sehr entspannter, lustiger Abend, bei dem der gemeinsame Austausch und der Genuss im Vordergrund stand. Alle Beteiligten waren ausgelassen und wünschten sich eine Wiederholung des Anlasses.

6. Teilnahme an der Sitzung der Schulleitungen

Seit letztem Jahr nimmt der Vorstand an jeweils 1-2 Sitzungen der Schulleitungen teil. Während wir im vorigen Jahr mit Anliegen an die Schulleitersitzung gingen, beschlossen wir diesmal, ohne jegliche Agenda bei der Sitzung aufzutauchen und in einen offenen Dialog zu treten. Die Schulleitungen sollten die Möglichkeit erhalten, uns Fragen zu stellen und uns kennenzulernen. Martin Annen bekräftigte in seiner Vorrede erneut, dass der städtische Verband ein wichtiger Bestandteil der Zusammenarbeit ist und der gegenseitige Austausch zwischen SUM und VLSSG sehr konstruktiv und offen laufe.

Diese Bekräftigung schien ein wichtiges Signal zu sein, das wir, Tamara Wenzler und Volker Sauter, in unserem Statement nochmals bekräftigten und betonten, dass VLSSG und Schulleitungen das gleiche Ziel verfolgten: gesunde, handlungsfähige und zufriedene Lehrpersonen, die möglichst lange ihrem Arbeitsort verbunden bleiben.

In dieser Stimmung wurde ein sehr offener Dialog geführt. Zum Beispiel, wieso es wichtig ist, dass jedes Schulhaus Schulhausverantwortliche hat, wieso diese Zeitfenster in Teamsitzungen brauchen, um Anliegen für den VLSSG zu sammeln und welche Vorbehalte noch abgebaut werden müssen. Bei dieser Gelegenheit wurde seitens VLSSG ein neues Imagevideo angekündigt, das das alte Video ablösen soll. Dieses hatte in der Vergangenheit zu negativen Reaktionen bei einigen Schulleitungen gesorgt. Der VLSSG sei zu aggressiv dargestellt. Da sich die Stimmung zwischen SUM und VLSSG grundlegend geändert hat und die personelle Besetzung im Video ohnehin eine gänzlich andere war, wird noch dieses Jahr ein neues Video entstehen.

Insgesamt wurde der Austausch von beiden Seiten durchweg positiv erlebt. Bei zwei kleineren Konfliktfällen in Schulhäusern in der Stadt wurde der VLSSG offen von den Schulleitungen empfangen, was wir als Erfolg des gegenseitigen Austauschs werten. Wir

freuen uns, mit den Schulleitungen auch weiterhin im Dialog zu bleiben und gemeinsam die Belange der Lehrpersonen im Auge zu behalten.

7. AG Grundstufe

Vor rund 10 Jahren (2012/13) wurde in der Stadt St.Gallen die Grundstufe eingeführt. Diverse Rückmeldungen der GS-Lehrpersonen liessen den VLSG aktiv werden. Zusammen mit der Dienststelle Schule und Musik hielten wir eine Rückschau und einen Ausblick für die Weiterentwicklung dieser Grundstufe. Es entstand eine Arbeitsgruppe von Lehrpersonen, die in der GS unterrichten und die dieses Anliegen gemeinsam bearbeiten wollten.

Die Arbeitsgruppe hat sich seit Februar 2023 vier Mal getroffen. Mittels einer SWOT-Analyse wurden die Stärken und die Schwächen der jahrgangsgemischten Grundstufe erarbeitet und daraus Handlungsfelder für die Weiterentwicklung abgeleitet. Diese wurden dann in den Unterrichtsteams der Grundstufen zwischen Oktober 23 und Januar 24 diskutiert, bearbeitet, ergänzt und ans SUM zurückgeleitet.

Die Arbeitsgruppe arbeitet derzeit an einem Abschlussdokument, das an die Schulleitungen und die Dienststelle Schule und Musik weitergeleitet werden soll. Es gestaltet sich jedoch schwierig, ein gemeinsames Dokument zu erstellen, da die Rückmeldungen sehr vielfältig und divers sind.

Monika Dörner versucht diese Punkte in einem Leporello zusammenzufassen und sie wird die Arbeitsgruppe erneut einladen, um das Dokument zu finalisieren. Für den VLSG ist die Arbeit hiermit aber noch nicht abgeschlossen. Es geht uns um die Umsetzung konkreter Massnahmen, wie die Grundstufe so verbessert werden kann, dass die Lehrpersonen gut in diesem System arbeiten können. Dies wird allein durch die Erstellung eines Dokuments nicht erreicht werden können.

8. KLV – Veranstaltung «Berufsauftrag» am 24.04.2024

Die Studie zum Berufsauftrag aus dem Jahr 2023 ergab, dass viele Lehrpersonen und Schulleitungen Unsicherheiten in Bezug auf den Berufsauftrag haben. Roger Zahner, Generalsekretär des KLV, bot daher auf Wunsch an, in den Sektionen eine Informationsveranstaltung dazu durchzuführen.

39 Mitglieder waren der Einladung gefolgt. Zunächst konnten alle Beteiligten ihr Allgemeinwissen zum Berufsauftrag in einem Mentimeter testen. Hättet ihr es gewusst? Anzugeben war jeweils «ja», «nein» und «keine Ahnung»:

«Die Altersentlastung wird bei Anspruch immer proportional zum geleisteten Arbeitspensum angerechnet.»

«Es gibt Lehrpersonen, die haben zwei und mehr verschiedene Arbeitsverträge bei der gleichen Schule.»

«Ich verstehe, wie die Prozentwerte für die einzelnen Arbeitsfelder in meinem persönlichen Berufsauftrag berechnet werden.»

«Die Entlastung von Klassenlehrpersonen um eine Lektion ist Pflicht für die Schule.»

Sollten bei dir die «Neins» und «keine Ahnungs» überwogen haben, lohnt es sich, noch eine solche Infoveranstaltung des KLV zu besuchen. Auf der Homepage des KLV kann man sich dazu anmelden. Zum Beispiel in [Kaltbrunn am 16.05.2024](#), in [Buchs am 03.06.2024](#) oder in [Au am 10.06.2024](#).

Der Abend ist kurzweilig, startet mit allgemeinen Informationen und geht dann über in eine Betrachtung der Anhänge zu den Basisverträgen im Detail und dem gezielten Durchrechnen der Anteile in den jeweiligen Arbeitsfeldern. Zusätzlich können persönliche Fragen geklärt werden.

Wir finden es sehr wichtig zu wissen, was euer Vertrag im Detail bedeutet, euren Verhandlungsspielraum zu kennen und zu wissen, welchen Einfluss Teilzeitanstellungen und Flexibilisierungen auf euer Arbeitspensum haben.

Unsere Veranstaltung wurde bewusst vor Ablauf der regulären Kündigungsfrist am 30.04. durchgeführt, damit neue Verträge geprüft und Verhandlungen aufgenommen werden können. Wichtig: Sind Vertragsänderungen zu eurem Nachteil und werden euch die Verträge nach Ablauf der regulären Kündigungsfrist zugestellt, müsst ihr diese nicht unterzeichnen, sofern ihr eine unbefristete Anstellung habt. Dann habt ihr Anspruch auf Gültigkeit eures bestehenden Vertrages. Solche und weitere wichtige Infos gibt's bei der Infoveranstaltung.

Die gesetzlichen Grundlagen findet ihr hier:

[Art. 78 ff. im Volksschulgesetz](#)

[Reglement zum Berufsauftrag](#)

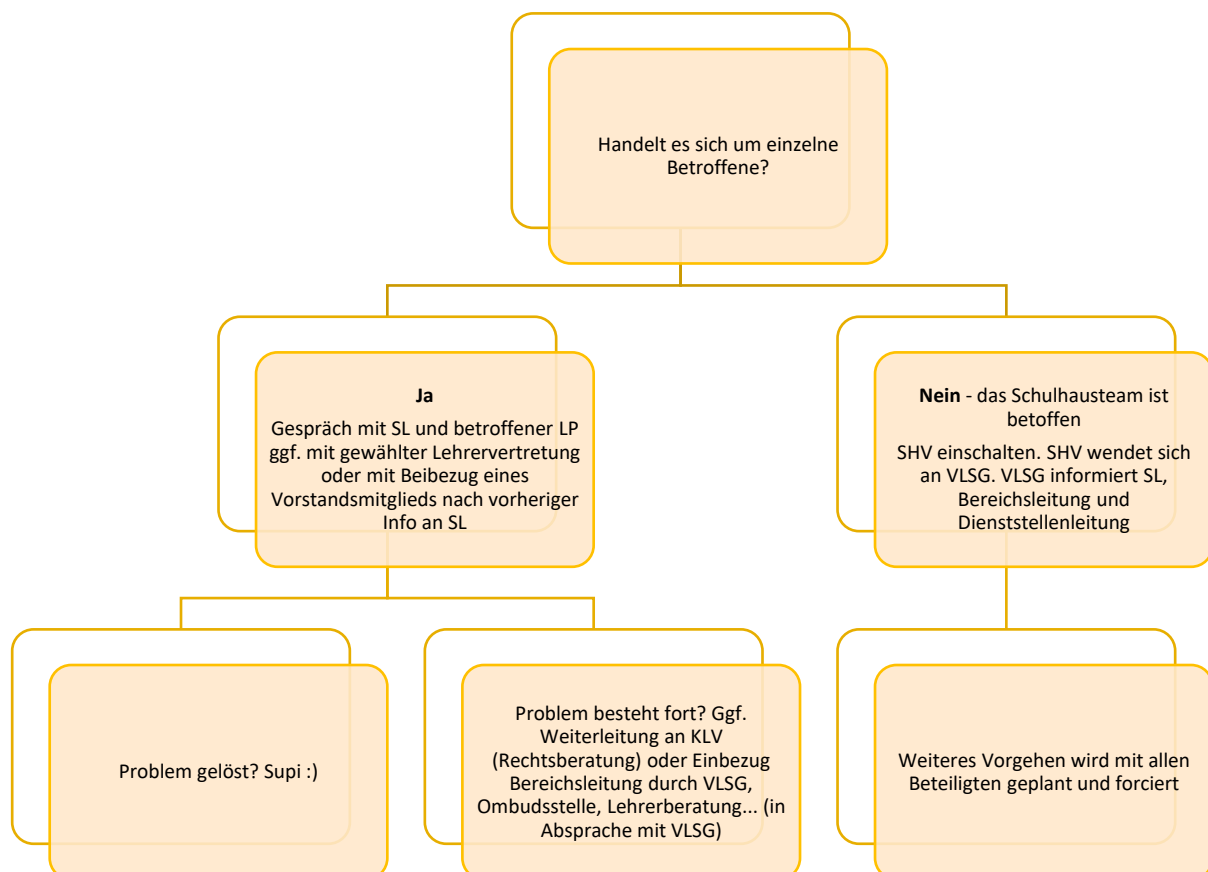
[Handreichung zum Berufsauftrag](#)

[FAQ zum Berufsauftrag](#)

9. Was tun im Konfliktfall – eine kleine Auslegeordnung

Wie eingangs bereits angesprochen gelangen häufig Mitglieder wegen Konflikten mit Schulleitungen zu uns. Ich möchte daher kurz erläutern, welches Vorgehen wir vom Vorstand empfehlen. **Die Schulhausverantwortlichen haben hierbei eine wichtige Schlüsselrolle**, die vielen Mitgliedern zu wenig bekannt ist. Sie sind das Bindeglied vom Vorstand zu euch in den Schulhäusern.

Bei Anliegen, die mehrere Personen oder gar das ganze Schulhausteam betreffen, wendet sich die oder der Schulhausverantwortliche an uns. Wir planen dann gemeinsam das weitere Vorgehen.



10. HV 2024

An der diesjährigen HV begrüßen wir Patrick Keller vom KLV, der zu aktuellen Themen aus dem kantonalen Lehrerverband zu uns sprechen wird.

Auch suchen wir VLSSG Mitglieder als Vertreter für die GPK, die Personalkommission und den Vorstand (bevorzugt Kindergarten Lehrperson) und wollen bei der HV dazu aufrufen.

Schweren Herzens müssen wir uns in diesem Verbandsjahr von unserem langjährigen Vorstandsmitglied Sarah Noger verabschieden. Über zehn Jahre brachte sie sich aktiv ein, wirkte als Bindeglied zu den nördlichen Gemeinden und in die Politik, organisierte den Austausch mit den Stadtparlamentariern und zeichnete regelmässig für den Verband. Sie widmet sich nun neuen Aufgaben und fokussiert sich auf ihre Projekte als PH-Dozentin und Politikerin. Wir werden sie sehr vermissen, freuen uns aber auch, dass sie sich voller Energie in neue Taten stürzen kann.

Solltet ihr euch noch nicht angemeldet haben, checkt nochmal euer Mail-Postfach. Unsere Generalsekretärin hat euch ein PDF mit einem Anmelde-link zugesandt. Wir haben einige Schmankerl für euch vorbereitet – unter anderem die Zil-Gang, die Schülerband, die mitreissend für uns performen wird, einen feinen Apéro, feinste Unterhaltung und der «Jahresbericht in aller Kürze». Nutzt die Möglichkeit, euch zu vernetzen und zu informieren – wir freuen uns sehr auf euch, denn «WIR HABEN EUCH AUF DEM SCHIRM».

Bis ganz bald, ich freue mich auf euch!

Tamara Wenzler,

Präsidentin VLSSG